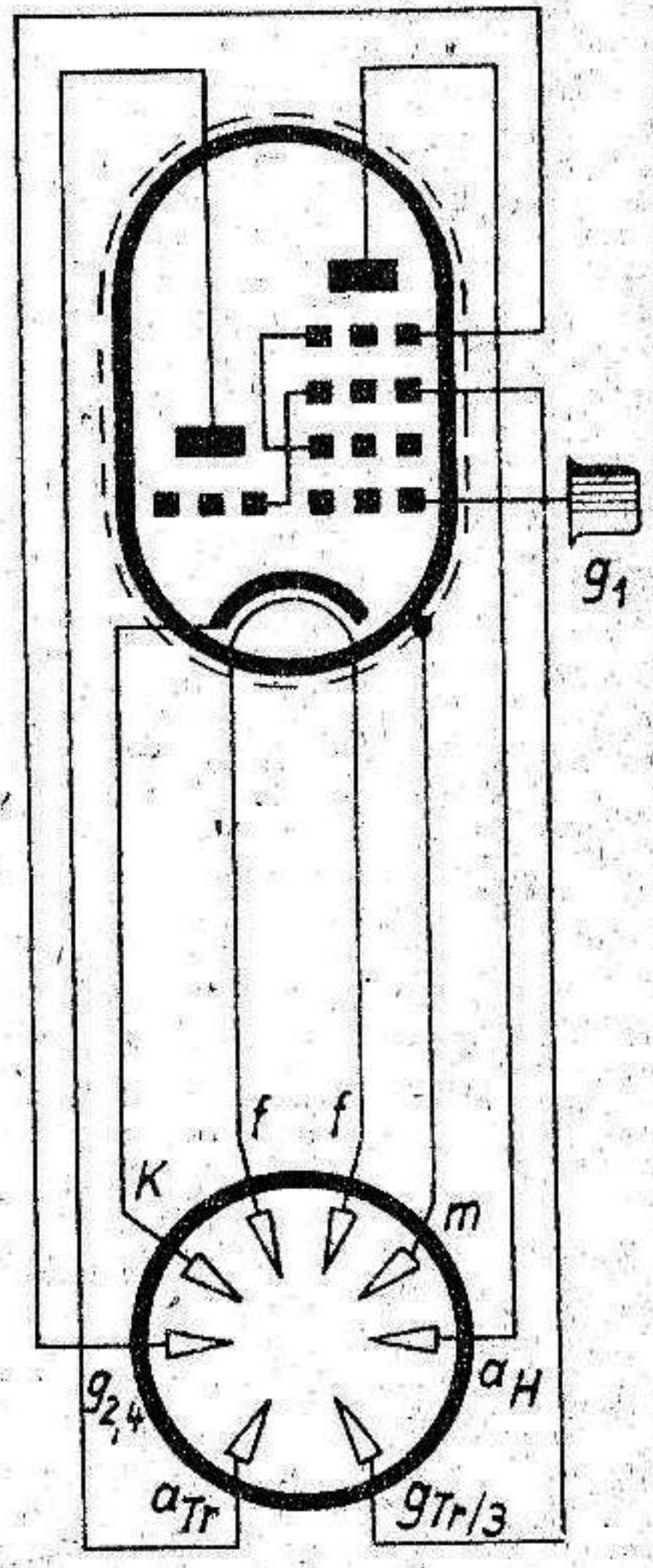
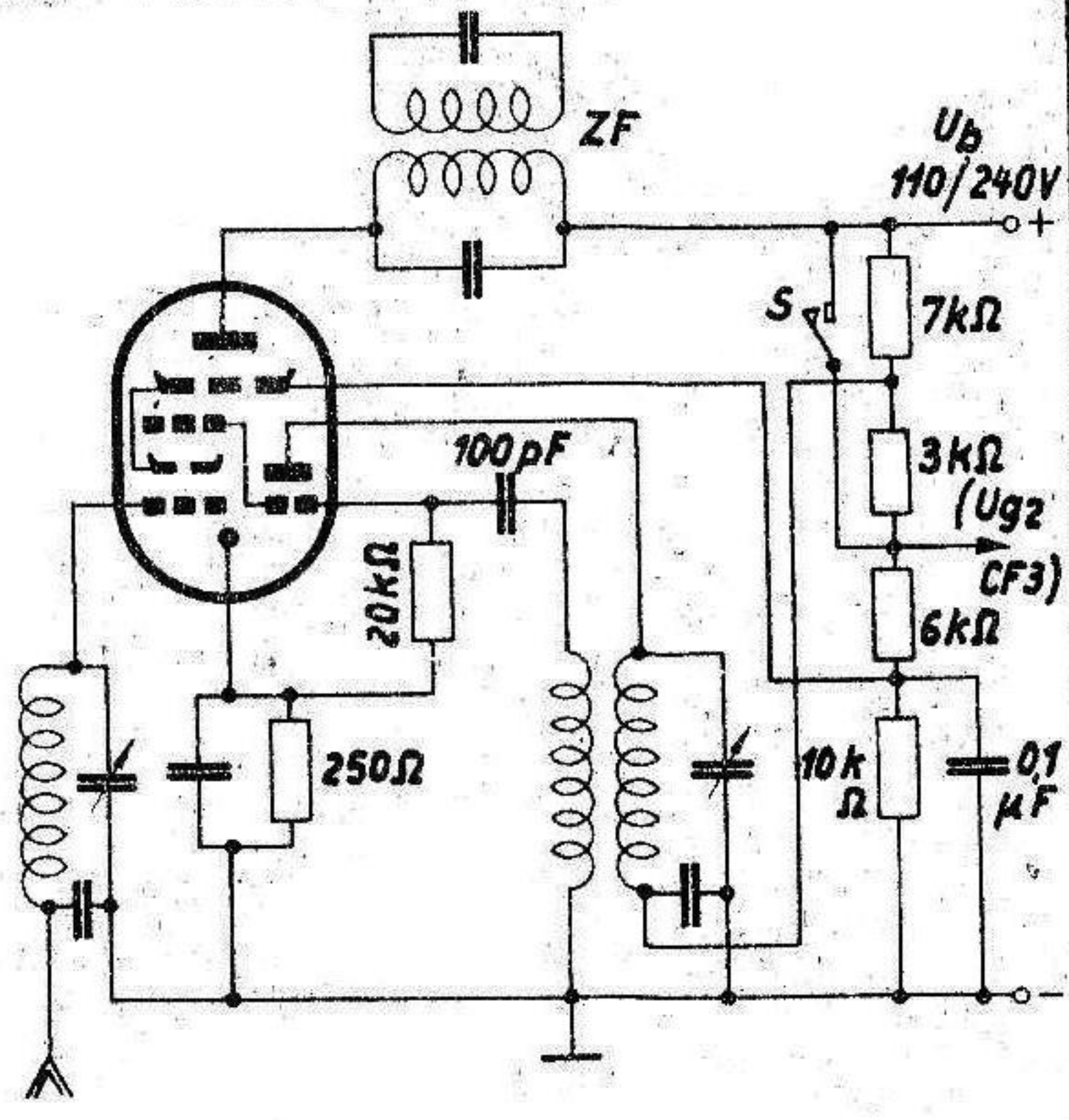
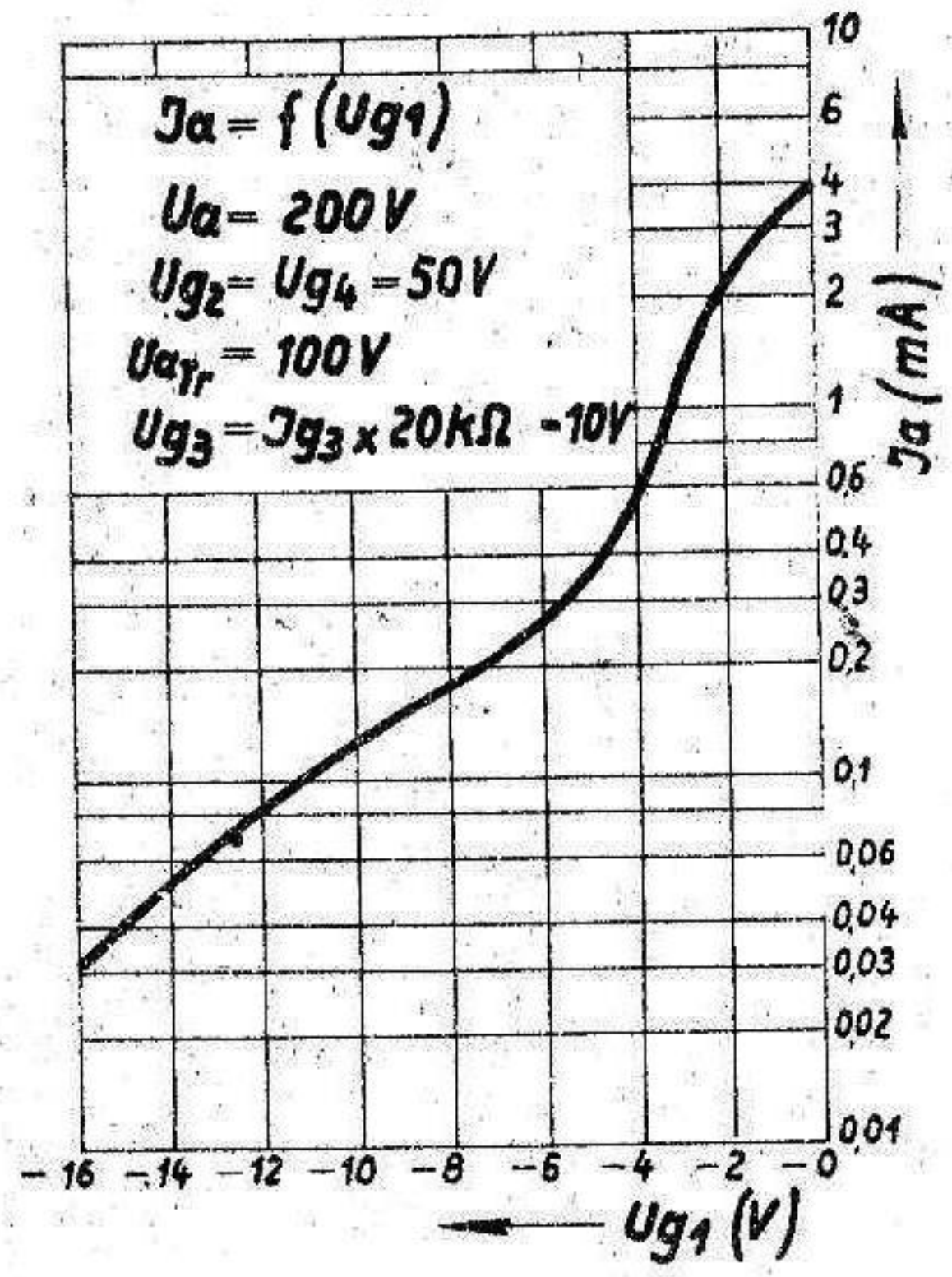


CCH1



Grenzwerte:	
Ua	300V, Ug2,4 125V
Na/NaTr	1,5W, Ng2,4 0,5W
Jk	10 mA
Rg1	3MΩ, RgTr 20kΩ
Uf/s	125V, Rf/s 20kΩ
Heizwerte:	
Uf	ca 2,4 V
Jf	0,2 A

Betriebswerte:	
Heptodensystem	
Ua	200V
Ja	2 <0,01 mA
Ug3/tr	10V(eff)
Ug2+4	50V
Jg2+4	32 <0,01 mA
Ug1	-2 -20 V
Rk	250Ω
Ri	>0,9 >10 MΩ
sc	0,75 0,001 mA/V
Triodensystem	
Ub	200V
Jas	25 mA
Ra	30 kΩ
Ugr	10 V(eff)
JgTr min.	0,5 mA
S	23 mA/V
D	9 %

Kapazitäten:	
Cg1/a	0,03 pF
Ce	7,8 pF
Ca	12,3 pF

Anwendung:

Regelbare Mischröhre mit gleichzeitiger Erzeugung einer Überlagerungsschwingung für Allstromempfänger

Verwendungshinweise:

Entspricht im wesentlichen der Paralleltube ACH1. Zur Vermeidung von Dämpfungen ist im Triodenteil der Anodenwiderstand nicht parallel zum Schwingungskreis, sondern gem. umstehender Zeichnung in Serie zu legen. Die Rückkopplung ist so einzustellen, daß durch den Gitterableitwiderstand von 20 kΩ ein Gleichstrom von 0,75 mA fließt. Die dabei entstehende Oszillatoramplitude beträgt dann etwa 10V (eff.) Zur Konstanthaltung der Oszillatoramplitude auch im kW-Bereich, ist zweckmäßig ein Dämpfungswiderstand von ca 150 Ω unmittelbar in die GTr-Zuleitung zu legen. Bei Umschaltung auf 110V Netzspannung werden die Widerstände des Spannungsteilers (3 und 7 kΩ) durch einen Schalter kurzgeschlossen. Das Schaltprinzip geht aus umstehender Zeichnung hervor.